

Mit Vielfalt umgehen

Konzept zur individuellen Förderung
unserer Schüler:innen

Vorwort

Die individuelle Förderung aller Schüler:innen ist zentrale Leitidee des Schulgesetzes. An der Gesamtschule Brüggen als Schule des gemeinsamen Lernens ist die individuelle Förderung integrierter Bestandteil des Schulprogramms und in unterschiedlichen Bereichen unseres Schullebens und Unterrichtsalltags zu finden. Mit individueller Förderung verbinden wir den Anspruch, die Schüler:innen bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten im Rahmen ihrer schulischen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Es gilt, alle Schüler:innen mit den ihnen innewohnenden Potentialen und individuellen Lernentwicklungen in den Blick zu nehmen und die Entfaltung der Persönlichkeit und den Aufbau von Lernkompetenz als zentrale Fähigkeit zur Selbststeuerung des Lernens zu unterstützen. Jedes Kind soll bezogen auf seine individuellen Stärken und Schwächen durch differenzierenden Unterricht, individualisierte Lern- und Förderangebote und ein anregungsreiches Schulleben nachhaltig gefördert werden. Unsere Schule hat sich in diesem Sinne das Handlungsfeld „Mit Vielfalt umgehen“ als Schwerpunkt der individuellen Förderung gesetzt. Dies schließt individuelle Hilfen für Kinder mit Lernrückständen, individuellen Problemen und sonderpädagogischen Förderbedarfen ebenso ein, wie die Förderung von Begabungen und Neigungen. Ausgehend von dem Bereich des Förderns und Forderns in fachlichen und fächerverbindenden Zusammenhängen soll hier ein Gesamtkonzept skizziert werden, das ebenso eine individuelle ganzheitliche Bildung in Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung, der Selbst- und Sozialkompetenz, der kulturellen Bildung, der Förderung von Interessen, Fähigkeiten und Talenten sowie der Berufsbildung in den Blick nimmt. Die Angebote setzen sich aus einer Mischung von verpflichtenden und freiwilligen Angeboten zusammen und finden auch klassen- und jahrgangsübergreifend statt.

Im Zentrum der individuellen Förderung steht der Gedanke der möglichst optimalen Förderung des einzelnen Schülers bzw. der einzelnen Schülerin: „Ziel ist die Schaffung eines Schulwesens, in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann.“ (NRW Portal zur individuellen Förderung).

Inhalt

1. Fördern in fachlicher und fächerverbindender Differenzierung	1
1.1 Ergänzungsunterricht 5.....	1
1.2 Förderunterricht	1
1.2.1 Kurse zur Ermöglichung der Anschlussfähigkeit	2
1.2.2 Kurse zur Förderung von Neigungen	2
1.3 Wahlpflichtunterricht SI.....	2
1.4 Fachleistungsdifferenzierung SI.....	2
1.5 Ergänzungsunterricht SI (8-10)	3
1.6 Lernzeiten SI	3
1.7 Vertiefungsunterricht SII.....	3
1.8 Projektkurse und Facharbeiten SII	3
1.9 Arbeitsgemeinschaften	4
1.10 Drehtürmodell.....	4
1.11 DaZ - Deutsch als Zweitsprache.....	5
2. Unterstützung bei der Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz.....	6
2.1 Sozialtraining.....	6
2.2 Einführung in die konstruktive Gruppenarbeit	7
2.3 SoKo-Ehrenamt (Soziale Kompetenz Ehrenamt).....	7
2.4 Streitschlichtung	7
2.5 Themenwochen und Projektwoche.....	8
2.6 Biographisches Theater	8
2.7 „Schule ohne Rassismus“	9
2.8 Sozialpädagogisches Angebot	9
2.9 Feierkultur	10
3. Begleitung von Übergängen	10
3.1 Übergang Grundschule - Gesamtschule	10
3.2 Übergang vom Standort Bracht zum Standort Brüggen	11
3.3 Übergang SI – SII.....	11
3.4 Berufsorientierung.....	11
4. MINT - freundliche Schule.....	12
5. Kultur - Kunst, Musik, Theater, Film.....	15
6. Evaluationen	16
Anhang	17

1. Fördern in fachlicher und fächerverbindender Differenzierung

Differenzierung ist ein Unterrichtsprinzip, das darauf ausgerichtet ist, den unterschiedlichen Anlagen, Fähigkeiten, Interessen und Neigungen der Schüler:innen gerecht zu werden. Dabei hat Differenzierung auch einen integrativen Aspekt, nämlich jedem dabei zu helfen, die allgemeinen Ziele des Unterrichts zu erreichen. Bei allen Formen stehen die Schüler:innen als selbstständige Lerner im Mittelpunkt. Differenzierende Lernangebote folgen dem Ziel, den Anschluss an den Leistungsstand in der Lerngruppe herzustellen, fachliche Inhalte ergänzend zu festigen bzw. inhaltlich zu vertiefen oder auch das selbstgesteuerte Lernen anzuregen und zu entwickeln.

Wir unterscheiden zwischen innerer und äußerer Differenzierung. Bei der inneren Differenzierung bleibt der Klassenverband möglichst erhalten und die Differenzierung erfolgt auf didaktischer und / oder methodischer Ebene des Unterrichts. Bei der äußeren Differenzierung wird der Unterricht unter Auflösung des Klassenverbandes in Kursen oder entsprechenden Gruppen erteilt. Die Einteilung erfolgt entweder nach Interesse oder nach Leistung. Förderpläne und Lernstandsdiagnostiken sowie Personalressourcen (sonderpädagogische Fachkräfte, Beratungslehrkräfte, Sozialarbeiterinnen) können zur Entscheidung und Beratung über die individuellen Lernwege der Schüler:innen hinzugezogen werden.

1.1 Ergänzungsunterricht 5

In der Jahrgangsstufe 5 ist die reguläre Stundentafel um jeweils eine Stunde Deutsch- bzw. Mathematikunterricht erweitert. Diese Stunden dienen der individuellen Unterstützung und Förderung aller Schüler:innen. Binnendifferenziert wird an das spezielle Leistungsniveau jedes Lernenden angeknüpft und entsprechendes Material zur Verfügung gestellt. Die hierzu erforderliche Leistungsfeststellung erfolgt über eine umfangreiche Lernstandsdiagnostik in beiden Fächern.

1.2 Förderunterricht

Alle Schüler:innen durchlaufen nach der Aufnahme an unserer Schule eine standardisierte Lernstandsdiagnostik in den Fachbereichen Mathematik, Rechtschreibung und Lesefertigkeit. Hier kann frühzeitig festgestellt werden, ob eine fachliche Förderung notwendig ist, um die Anschlussfähigkeit an das Unterrichtsniveau zu ermöglichen. Gleichzeitig wird durch dauerhafte Beobachtungen und Diagnosen im Unterricht erfasst, ob die Schüler:innen mit ihren persönlichen Lernkompetenzen den Anforderungen des Unterrichts gerecht werden können.

Individuelle Förderkurse in den Jahrgangsstufen 5 und 6 dienen entsprechend dazu, auf der einen Seite aufgedeckte Lernrückstände oder besondere Probleme beim Lernen zu minimieren und andererseits besondere Begabungen zu stärken. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält die Möglichkeit, im Laufe des fünften und sechsten Jahrgangs an drei Kursen teilzunehmen, die zugeteilt und gewählt werden können.

1.2.1 Kurse zur Ermöglichung der Anschlussfähigkeit

Nach der Diagnostik und Beobachtung werden zu unterstützende Schüler:innen folgenden speziellen Förderkursen zugewiesen:

Rechtschreibung

Lesen

Mathematik

Arbeitsorganisation + Konzentration

Arbeitsorganisation + Selbstvertrauen

1.2.2 Kurse zur Förderung von Neigungen

Schüler:innen, die im Hinblick auf das Erreichen der allgemeinen Unterrichtsziele keine unterstützende Förderung benötigen, soll ermöglicht werden, ihre Fähigkeiten oder individuellen Neigungen zu erweitern. Sie erhalten die Möglichkeit einen Förderkurs in folgenden Bereichen zu wählen:

Speaking English

Kreativkurs

MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

Projektarbeit (Portfolioarbeit, Präsentationstechniken, Recherche, Durchführung eines Projektes)

1.3 Wahlpflichtunterricht SI

In der Klasse 7 setzen die Schüler:innen erste individuelle Schwerpunkte, indem sie ihr Fächerportfolio durch die Wahl eines zusätzlichen Unterrichtsfachs erweitern. Dieser Wahlpflichtbereich umfasst an der Gesamtschule Brüggen die Fächer Französisch, Latein, Arbeitslehre und Naturwissenschaften. Vor der Wahl spricht die Klassenkonferenz mit Blick auf den jeweils angestrebten und möglichen Schulabschluss eine Wahl-Empfehlung aus. Die endgültige Entscheidung obliegt jedoch dem Lernenden und seinen Erziehungsberechtigten selbst.

1.4 Fachleistungsdifferenzierung SI

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schüler:innen gerecht zu werden, bietet die Gesamtschule in einigen Fächern Unterricht auf zwei Anspruchsebenen an. Dieser Unterricht auf der Grund- bzw. Erweiterungsebene beginnt in den Fächern Englisch und Mathematik in der Jahrgangsstufe 7, in den Fächern Deutsch und Chemie in der Jahrgangsstufe 9.

Bis zur Klasse 10 können die Jugendlichen in Abhängigkeit der gezeigten Leistungen zwischen der Grund- und Erweiterungsebene wechseln. Die geschieht in der Regel zu Beginn des Schuljahres. Zusätzliche Förderangebote (Ergänzungsunterricht) begleiten den Wechsel zwischen den Leistungsebenen und ermöglichen z. B. die Aufarbeitung von Lernrückständen.

1.5 Ergänzungsunterricht SI (8-10)

Fester Bestandteil des Unterrichtsangebots sind die so genannten Ergänzungsstunden ab der Jahrgangsstufe 8. Sie dienen zum einen dazu, den Wechsel der Leistungsebene vom Grundkurs in einen Erweiterungskurs zu begleiten oder unterstützen dabei, die Leistungsebene zu halten. Zum anderen können hier auch persönliche Neigungen intensiviert werden. Im Jahrgang 10 bereiten Ergänzungsstunden in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik auf das Anspruchsniveau der Oberstufe vor. Für die Wahl werden Empfehlungen durch die Klassenkonferenzen ausgesprochen. Die Entscheidung erfolgt jedoch durch die selbstständige Wahl der Schüler:innen mit ihren Erziehungsberechtigten. Ergänzungsunterricht wird in folgenden Fächern bzw. Fachbereichen angeboten: Deutsch, Englisch, Mathematik, Chemie, Französisch, MINT, Darstellen und Gestalten, Sport und Kunst.

1.6 Lernzeiten SI

Die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5-10 erledigen in 2-3 Lernzeitstunden pro Woche zunehmend eigenverantwortlich Aufgaben für die Kernfächer. Diese Aufgaben werden in der Regel in Form von Wochenplänen zur Verfügung gestellt und über einen längeren Zeitraum bearbeitet. Auf diese Weise erhalten die Lernenden die Möglichkeit, ihre Arbeitsprozesse selbstständig zu steuern: Sie teilen ihr Arbeitspensum eigenverantwortlich ein, arbeiten im eigenen Tempo und in variablen Sozialformen, treffen Entscheidungen zur Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten und fordern sich durch selbstgesteckte Ziele selbst heraus.

1.7 Vertiefungsunterricht SII

In den Jahrgangsstufen EF und Q2 dient Vertiefungsunterricht der Intensivierung der individuellen Förderung von Kompetenzen insbesondere in den Fächern Mathematik und Englisch sowie im Fach Chemie. Der Unterricht setzt an dem individuellen Leistungsstand der Schüler:innen an und fördert sie auf allen Leistungsniveaus. Der Vertiefungsunterricht kann von allen Schüler:innen der EF und Q2 gewählt werden und wird in Form von zweistündigen Halbjahreskursen angeboten. Eine Teilnahmeverpflichtung für Schüler:innen besteht nicht.

1.8 Projektkurse und Facharbeiten SII

Projektkurse werden in der Jahrgangsstufe Q1 als zwei- oder dreistündige Kurse angeboten. Sie sind in ihrem fachlichen Schwerpunkt an in der Qualifikationsphase unterrichtete Fächer (Referenzfächer) angebunden, bieten aber Spielraum für die inhaltliche Ausgestaltung sowie für fachübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten. Im Schuljahr 2022/23 umfasste das Angebot an der GE Brüggen die Kurse „Schule ohne Rassismus“ (Referenzfächer: Geschichte und Erziehungswissenschaften) und „Erneuerbare Energien“ (Referenzfächer: Chemie, Biologie)

In der Q1 kann eine Klausur in einem Fach durch eine sog. Facharbeit ersetzt werden. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, bei deren Erstellung die Schüler:innen das wissenschaftliche Arbeiten beispielhaft lernen. Vom Referat unterscheidet sich die Facharbeit durch eine Vertiefung von Thematik

und methodischer Reflexion sowie durch einen höheren Anspruch an die sprachliche und formale Verarbeitung. Fach und Thema der Facharbeit wählen die Schüler:innen nach Interesse und Neigung selbst. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

1.9 Arbeitsgemeinschaften

Außerunterrichtliche Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften bilden neben dem Fachunterricht einen wichtigen Bestandteil des Schullebens zur Entfaltung einer ganzheitlichen Lehr- und Lernkultur. Sie bieten einen bewertungsfreien Raum und Möglichkeiten zum jahrgangsübergreifenden Arbeiten.

An der Gesamtschule Brüggen ist das AG-Angebot Dank der Mitarbeit vieler Eltern und Erziehungsberechtigter sowie externer Mitarbeiter:innen außergewöhnlich vielfältig und beinhaltet soziale, sportliche, spielerische, technische, musikalische und künstlerische Angebote. Die hier zu beobachtende stetig zunehmende Mitarbeit der Elternschaft verdeutlicht das besonders konstruktive Miteinander an der Schule.

Arbeitsgemeinschaften sind für die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 - 7 verpflichtend. Sie finden für die Jahrgangsstufen 5 und 6 am Mittwochnachmittag und für die Klassen der Jahrgangsstufe 7 am Donnerstagnachmittag statt. Letztere stehen unter dem Motto „Sozial dabei!“ und umfassen die Streitschlichter:innen-Ausbildung, die Erste-Hilfe-Ausbildung sowie die Sporthelfer:innen-Ausbildung. Darüber hinaus können sich die Schüler:innen im Rahmen dieses AG-Bands ehrenamtlich sozial engagieren (SoKo-Ehrenamt), indem sie die Arbeit in verschiedenen sozialen Einrichtungen innerhalb der Burggemeinde Brüggen unterstützen. Dieses Engagement ersetzt die AG-Teilnahme am Donnerstag.

Ein weiteres jahrgangsstufenübergreifendes AG-Band am Freitag in der 5. und 6. Stunde bietet zusätzliche Möglichkeiten für interessierte und talentierte Schüler:innen. Angeboten werden hier die Teilnahme an der Schulband, Theater, Kunst, ein naturwissenschaftliches Forschungslabor, der PC-Service und sportliche Aktivitäten.

Ein besonderes Aushängeschild der Schule ist der regelmäßig durchgeführte Bunte Abend. Hier werden unter anderem herausragende Ergebnisse aus den Arbeitsgemeinschaften und dem Unterricht präsentiert und über die Schulgemeinschaft hinaus gewürdigt.

1.10 Drehtürmodell

Das Drehtür-Modell (= Verbreidings-Modell aus den Niederlanden nach Mönks/Renzulli) ist ein schulisches Angebot, mit dem besonders interessierte, motivierte und leistungsstarke Schüler:innen individuell gefördert werden können. Es beruht auf folgenden Grundannahmen:

- Alle Schulen haben begabte und hochbegabte Schüler/innen (ca. 10%).
- Verständnis von Begabung beruht auf Intellekt, Kreativitäts- und Motivationsfähigkeit und auf freien Kapazitäten im Alltag.
- Begabte und hochbegabte Schüler/innen sind im Schulalltag eine Hilfe, keine Bedrohung für andere (Schüler/innen, Lehrer).

- Das Angebot ist auch und vor allem für begabte/ hochbegabte „Versager“ in der Schule eine Hilfe.

Das Angebot geht davon aus, dass besonders begabte Schüler:innen ähnlich wie Underachiever (= sogenannte Minderleister mit hohem Begabungspotenzial) deshalb Probleme haben, weil sie von der Norm abweichen.

Grundlage des Drehtür-Modells der GE Brüggen ist folglich ein weiter Begriff der besonderen Begabung: hohe, aber nicht notwendig außerordentlich hohe intellektuelle Begabung, hohe aufgabenbezogene Motivation und ein hohes Maß an Kreativität. An unserer Schule werden die Angebote und Unterstützungsmaßnahmen für diese Schüler:innen grundsätzlich individuell entwickelt und gestaltet. Der zugrundeliegende Entwicklungsprozess wird durch das schulische Beratungsteam in enger Absprache mit den Eltern und Erziehungsberechtigten sowie den Klassen- und Fachlehrkräften gesteuert und begleitet und kann Maßnahmen wie z.B. die Teilnahme am Unterricht höherer Jahrgänge, die gleichzeitige Teilnahme an parallel laufenden Kursen (Erlernen zweier Fremdsprachen), die Teilnahme an Veranstaltungen von Hochschulen und Universitäten sowie die Bearbeitung besonderer Projekte umfassen.

1.11 DaZ - Deutsch als Zweitsprache

Von Deutsch als Zweitsprache spricht man, wenn die deutsche Sprache in einem deutschsprachigen Land erworben wird und zum alltäglichen Gebrauch notwendig ist. Obgleich die meisten Kinder mit Deutsch als Zweitsprache über Sprachkompetenzen verfügen, die es ihnen ermöglichen, sich im Alltag zu verständigen, reichen ihre sprachlichen Mittel oft nicht aus, um den Leistungsanforderungen im Unterricht zu entsprechen. Der Unterricht in „Deutsch als Zweitsprache“ verfolgt zum einen das Ziel, Sprachbewusstheit zu entwickeln, das heißt die positive Wahrnehmung der Zwei- oder Mehrsprachigkeit zu fördern, zum anderen soll eine Sensibilität für die Bedeutung des richtigen Sprechens geschaffen werden. Darüber hinaus verfolgt der DaZ-Förderunterricht das Ziel, die Sprachkompetenzen in den Bereichen Erzählen, Wortschatz, Grammatik, Hörverstehen und Sinnentnahme im mündlichen und darauf aufbauend auch im schriftlichen Sprachgebrauch weiterzuentwickeln.

An der Gesamtschule Brüggen wird ein teilintegratives Modell der Sprachförderung umgesetzt. Die neu zugewanderten Schüler:innen werden einerseits im Fach DaZ unterrichtet, nehmen andererseits aber auch am Regelunterricht teil. Somit wird sowohl die deutsche Sprache gefördert, als auch die Eingliederung in das Schulleben und den Regelunterricht ermöglicht. Die neu zugewanderten Schüler:innen sind Teil der Schulgemeinschaft und nehmen daher selbstverständlich auch an jeder Form von Projekten, Veranstaltungen, Exkursionen, Praktika und Ausflügen teil.

In den ersten zwei Jahren nach der Zuwanderung befinden sich die Schüler:innen in der sog. Erstförderung. In dieser Zeit besuchen sie wöchentlich für 10-12 Stunden den DaZ-Unterricht. Dieser wird von einer Deutschlehrkraft erteilt, die über eine entsprechende Zusatzqualifikation verfügt und sich regelmäßig in Fortbildungen weiterbildet. Zu Beginn der **Erstförderung** findet eine Lernstandserhebung statt, an die der Unterricht gezielt anknüpft. Die in der Regel sehr heterogenen Lerngruppen werden größtenteils niveaudifferent unterrichtet

(Alphabetisierung, Sprachniveau A1-B1). Hierzu werden differenzierte Arbeitsmaterialien verwendet. Ziel ist nicht nur das Erreichen der Fähigkeit zur Verständigung im Alltag, sondern mit zunehmenden Sprachniveau auch die Förderung der Bildungssprache. In regelmäßigen Abständen finden Überprüfungen des Lernzuwachses in mündlicher und schriftlicher Form statt, deren Ergebnisse Grundlage der Gestaltung der sich anschließenden individuellen Lernprozesse sind.

In der **Anschlussförderung** erhalten die Schüler:innen weitere Förderung zum Ausbau ihrer bildungs- und fachsprachlichen Kompetenzen, um den Bildungserfolg entsprechend der individuellen Möglichkeiten zu ermöglichen bzw. zu sichern. Je nach Sprachniveau nehmen die Schüler:innen in dieser Phase an 2-6 DaZ-Stunden pro Woche teil. Die Auswahl der DaZ-Zeiten berücksichtigt die individuellen Stundenpläne der Schüler:innen und erfolgt nach Absprache mit den jeweiligen Klassen- und Fachlehrkräften.

2. Unterstützung bei der Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz

Getreu unseres ganzheitlichen Mottos „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ wird der Respekt vor und der Umgang mit Unterschiedlichkeit an der GE Brüggen großgeschrieben. Gemeinsam mit allen an unserer Schule Beteiligten pflegen und erwarten wir einen offenen, verantwortungsvollen und verbindlichen Umgang miteinander. Wir tragen dazu bei, dass sich Persönlichkeiten weiterentwickeln können und das Selbstbewusstsein gestärkt wird. Dazu halten wir an grundlegenden demokratischen Werten fest und vermitteln diese unseren Schülerinnen und Schülern. Indem wir Raum für die Entfaltung individueller Begabungen und Talente schaffen, Strategien zur Kommunikation und Bewältigung von Konflikten vermitteln und die Übernahme gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung fördern, verfolgen wir unsere Ziele der individuellen Persönlichkeitsentwicklung jeder Schülerin und jedes Schülers im Umgang mit Vielfalt und im sozialen Verhalten inner- und außerhalb der Schule.

2.1 Sozialtraining

Bereits in der Jahrgangsstufe 5 wird die Förderung der sozialen Kompetenzen und der Moralentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen. Im Rahmen eines von der Schulsozialarbeit durchgeführten einstündigen Sozialkompetenztrainings, das insbesondere im gemeinsamen Lernen von besonderer Bedeutung ist, erwerben hier Schülerinnen und Schüler mit besonderen Unterstützungsbedarfen im Bereich ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern wichtige soziale Schlüsselqualifikationen, die zum Beispiel eine gelingende Integration in den Klassenverband ermöglichen. Zielgruppe und Akteure der Sozialkompetenztrainings sind dabei immer alle Schülerinnen und Schüler, die voneinander und miteinander für ein konstruktives Zusammenleben lernen. Langfristig kann so Konflikten, Ausgrenzung, Angst, Gewalt und negativen Gruppendynamiken entgegengewirkt und das Schulklima positiv beeinflusst werden.

Das Training umfasst die Bausteine: Einander kennenlernen, Kooperation fördern, Regeln innerhalb der Klasse und deren Bedeutung, Emotionsregulation, Gewaltprävention, Mobbingprävention, Förderung von Kommunikation sowie Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien. Eine detaillierte Darstellung des Trainings findet sich im Schulkonzept „Soziale Kompetenzen für eine gute Gemeinschaft - Konzept zum Sozialkompetenztraining in der Abteilung I“.

2.2 Einführung in die konstruktive Gruppenarbeit

Im Jahrgang 6 werden an speziell dafür vorgesehenen Tagen Handlungsstandards für Gruppenarbeitsprozesse eingeführt und eingeübt. Diese sollen durch Gruppenarbeiten in jedem Unterricht gefestigt werden, so dass die Sozialkompetenz, in Gruppen konstruktiv und kooperativ arbeiten zu können, weiter ausgebildet wird.

2.3 SoKo-Ehrenamt (Soziale Kompetenz Ehrenamt)

Im Rahmen des Konzepts SoKo-Ehrenamt öffnen wir die Schule für die umfassende Förderung und Erprobung sozialer Kompetenzen und schaffen ein Netzwerk mit regionalen Institutionen und Vereinen, in dem sich unsere Schüler:innen als öffentliche Vertreter der Schule ehrenamtlich engagieren. Das neue Erfahrungsumfeld bietet die Möglichkeit, bereits erworbene soziale Kompetenzen handlungsorientiert zu vertiefen, und vereint die Förderung grundlegender Kompetenzen für ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben:

1. Die vielfältigen zwischenmenschlichen Kontakte in der neuen Lernwelt stärken die Kommunikationsfähigkeit.
2. Die erforderliche Teamfähigkeit und der gegenseitige respektvolle Umgang sind Grundlage für ein Demokratiebewusstsein.
3. Die Übernahme von Verantwortung, das reflektierte Zurückstellen eigener Bedürfnisse und das produktive Handeln stärken die Persönlichkeitsentwicklung.
4. Das Einbringen von Impulsen aus den außerschulisch erworbenen Erfahrungsräumen verbessert das Lernklima und bereichert das Schulleben nachhaltig.

SoKo-Ehrenamt wird für Schüler:innen **ab** dem 7. Schuljahr angeboten. Der Schwerpunkt liegt jedoch **in** der Jahrgangsstufe 7. Hier ist SoKo-Ehrenamt Teil des für alle verpflichtenden AG-Projekts „Sozial dabei!“, das donnerstagsnachmittags stattfindet. Institutionen, an denen die Lernenden typischerweise tätig werden, sind Altenheime, Kindergärten, Büchereien, Feuerwehren, Tafeln, Jugendtreffs sowie das Stadtjournal. Einige Schüler engagieren sich in SoKo-Ehrenamt auch über die Jahrgangsstufe 7 hinaus, also zusätzlich zu ihrer regulären Stundentafel.

2.4 Streitschlichtung

Wir bilden Schüler:innen zu Streitschlichter:innen aus und fördern dadurch emotionale und soziale Kompetenzen im Bereich der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Ausgebildete Streitschlichter:innen stehen allen Schüler:innen in den Pausen in einem eigenen Raum zur Verfügung. Sie unterstützen bei Konflikten die

unterschiedlichen Parteien beim Erkennen eigener und anderer Gefühle und helfen diese verständlich zum Ausdruck zu bringen. Dabei moderieren sie die Findung einer selbstgestalteten, gemeinsamen und für alle tragfähigen Lösung.

2.5 Themenwochen und Projektwoche

Zweimal im Jahr verlassen wir für jeweils eine Woche die Routine des Stundenrasters und erarbeiten im Rahmen einer Themenwoche im Klassenverband bzw. einer jahrgangsübergreifenden Projektwoche unterschiedliche Themengebiete, die für die Entwicklung der Schüler:innen in der jeweiligen Jahrgangsstufe wichtig sind bzw. ihren persönlichen Neigungen entsprechen. Die Projektwoche endet mit einer öffentlichen Ausstellung aller Ergebnisse.

Inhalte der Themenwochen

Jahrgangsstufe 5: Wir werden ein Team

Jahrgangsstufe 7: Wir werden erwachsen

Jahrgangsstufe 8: Suchtprävention

Jahrgangsstufe 9: Berufsorientierung

Jahrgangsstufe EF: Berufs- und Studienorientierung

Jahrgangsstufe Q1: Wissenschaftliches Arbeiten

Inhalte der Projektwoche

Für diese Woche können die Schüler:innen entsprechend ihrer Neigungen und Interessen ein Themengebiet aus einem breit gefächerten, variierenden Angebot wählen. Schüler:innen der Oberstufe erhalten die Möglichkeit, in diesem Zusammenhang auch selbst Projekte anzubieten und mit jüngeren Schüler:innen durchzuführen.

2.6 Biographisches Theater

Grundsätzlich besteht Theaterarbeit darin, einen Menschen in seiner Persönlichkeit zu stärken, damit er selbstsicher wird, mit anderen Menschen gut kommunizieren kann und über Handlungskompetenzen verfügt. Im Schauspiel können diese Kompetenzen unmittelbar erlebt und erweitert werden. Durch das Hineinversetzen in verschiedene Rollen verfeinert sich außerdem das Empathie-Vermögen, insbesondere dann, wenn die Spielenden die Möglichkeit bekommen, sich von vorgegebenen klischeehaften Rollen zu lösen und neue zu kreieren. Zudem wird durch jede Art der Präsentation die Möglichkeit der Darstellung der eigenen Identität erweitert. Biographisches Theater hat nicht die Ausbildung von Schauspieler:innen zum Ziel, sondern versteht sich als Möglichkeit zur Erschließung individueller Lebenswelten und als Lernort für vielfältige Lernprozesse.

Biographisches Theater wird an der GE Brüggen im Rahmen einer freiwilligen AG angeboten. Diese ist zeitlich so terminiert, dass auch ehemalige Schüler:innen daran teilnehmen können. Die AG besteht aus Kindern,

Jugendlichen und jungen Erwachsenen und bietet durch die Altersheterogenität ein großes Potential zum Lernen von- und miteinander. Ausgangspunkt der Arbeit sind nicht vorgegebene Texte, sondern die Biographien - sprich die Gedanken, Erlebnisse und Gefühle der Teilnehmer:innen. Szenen mit ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten von erlebten, beobachteten oder fiktiven Ereignissen der Kinder und Jugendlichen werden gestaltet und inszeniert. Ausgewählte Ergebnisse dieser Arbeit werden am jährlichen Bunten Abend dem Publikum präsentiert.

2.7 „Schule ohne Rassismus“

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ist ein Projekt für alle Schulmitglieder. Es bietet Schüler:innen die Möglichkeit, das Klima unserer Schule aktiv mitzugestalten und bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln. Das Projekt wendet sich gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit und beschäftigt sich deshalb gleichermaßen mit Diskriminierungen aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung oder der sexuellen Orientierung.

Als Schule ohne Rassismus haben mindestens 70 Prozent aller Menschen an unserer Schule eine Selbstverpflichtung unterschrieben, die Folgendes beinhaltet:

1. Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig zu achten.
3. Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

In einem Projektkurs der Oberstufe (s. 1.8) und in der Projektwoche wird kontinuierlich an aktuellen Themen gearbeitet. Vertieft werden diese durch eine jährliche Projektkursfahrt nach Berlin. Alle Ergebnisse werden auf einer eigenen Veranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert.

2.8 Sozialpädagogisches Angebot

An der Gesamtschule Brüggen sind zwei Schulsozialarbeiterinnen beschäftigt, die ihre Arbeit schwerpunktmäßig an jeweils einem der beiden Schulstandorte ausführen. Zu ihren Hauptaufgaben zählen:

- Gruppenarbeit mit Klassen oder Kleingruppen zur Entwicklung von Gruppenfähigkeiten (Sozialkompetenztraining in Klasse 5, Förderunterricht Klasse 5 + 6),
- Beratung von Mädchen und Jungen zur Stabilisierung der Persönlichkeit,
- Leitung von Freizeitgruppen und Pausenangeboten sowie
- Zusammenarbeit mit Institutionen im Umfeld der Schule.

Die Grundsätze der Schulsozialarbeit lauten:

Freiwilligkeit - Für alle sozialpädagogischen Angebote entscheiden sich die einzelnen Schüler:innen, Klassen und Eltern freiwillig.

Vertraulichkeit - In Beratungsgesprächen gemachte Äußerungen werden grundsätzlich vertraulich behandelt. Ausnahmen gelten nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Betroffenen oder in Gefährdungssituationen.

Verbindlichkeit - Vereinbarungen werden von uns eingehalten. Daher ist bei Absprachen darauf zu achten, dass sie einvernehmlich getroffen und durchgehalten werden (können).

Kontinuität - Schulsozialarbeit sieht sich in der Verantwortung Begonnenes auch zu Ende zu führen - bis zu einem für beide Seiten akzeptierten Abschluss.

Eine Besonderheit unseres sozialpädagogischen Angebotes ist unser Schulhund Jona, der die pädagogische Arbeit unterstützt und erleichtert.

2.9 Feierkultur

Erfolge müssen gefeiert werden. Unsere Schule unterstützt daher aktiv die Durchführung von musikalisch-künstlerischen Auftritten im Rahmen von Schulveranstaltungen und als Gast bei unseren Kooperationspartnern in der Gemeinde. Alle am Schulleben beteiligten haben mehrfach im Jahr die Möglichkeit, an folgenden Veranstaltungen aktiv mitzuwirken:

- Einschulungsveranstaltungen
- Abschlussfeiern
- 8er Rausschmiss
- Assemblies
- Bunter Abend

3. Begleitung von Übergängen

3.1 Übergang Grundschule - Gesamtschule

Uns ist es wichtig, Übergänge und Lernbiographien bruchlos zu gestalten. Im Übergangsbereich von der Grundschule zur Gesamtschule bieten wir einen Kennenlernnachmittag für die neuen Schüler:innen kurz vor dem Ende des letzten Grundschuljahres an. Durch das Prinzip des Klassenlehrerteams in der Erprobungsstufe wird dem besonderen Bedürfnis nach individueller Begleitung und Betreuung der neuen Schüler:innen Rechnung getragen. Auch die Kennenlernfahrt und die Themenwoche „Wir werden ein Team!“ sind als Beitrag zu sehen, das Einleben in der neuen Klasse und das Ankommen in der neuen Schule individuell zu fördern und möglichst positiv zu gestalten

3.2 Übergang vom Standort Bracht zum Standort Brüggen

Am Ende des 8. Schuljahres wechseln unsere Schüler:innen den Schulstandort. Dieser Wechsel beginnt mit dem sog. 8er-Rausschmiss, einer Abschlussfeier am Standort Südwall. Die letzten beiden Unterrichtstage des Schuljahres verbringen die Jugendlichen danach gemeinsam mit ihren Klassenlehrkräften bereits am Standort Kreuzherrenplatz. Hier werden sie vom Schulleiter und der Ableitungsleiterin III begrüßt und über den neuen Standort und die dort herrschenden Regelungen umfassend informiert. Die Schüler:innen beziehen ihr neues Klassenzimmer, erkunden das Schulgebäude sowie das Außengelände und erhalten am letzten Tag des Schuljahres auch ihr Zeugnis am neuen Schulstandort. Auch in diesem Übergangsprozess wird den individuellen Bedürfnissen aller Schüler:innen Rechnung getragen.

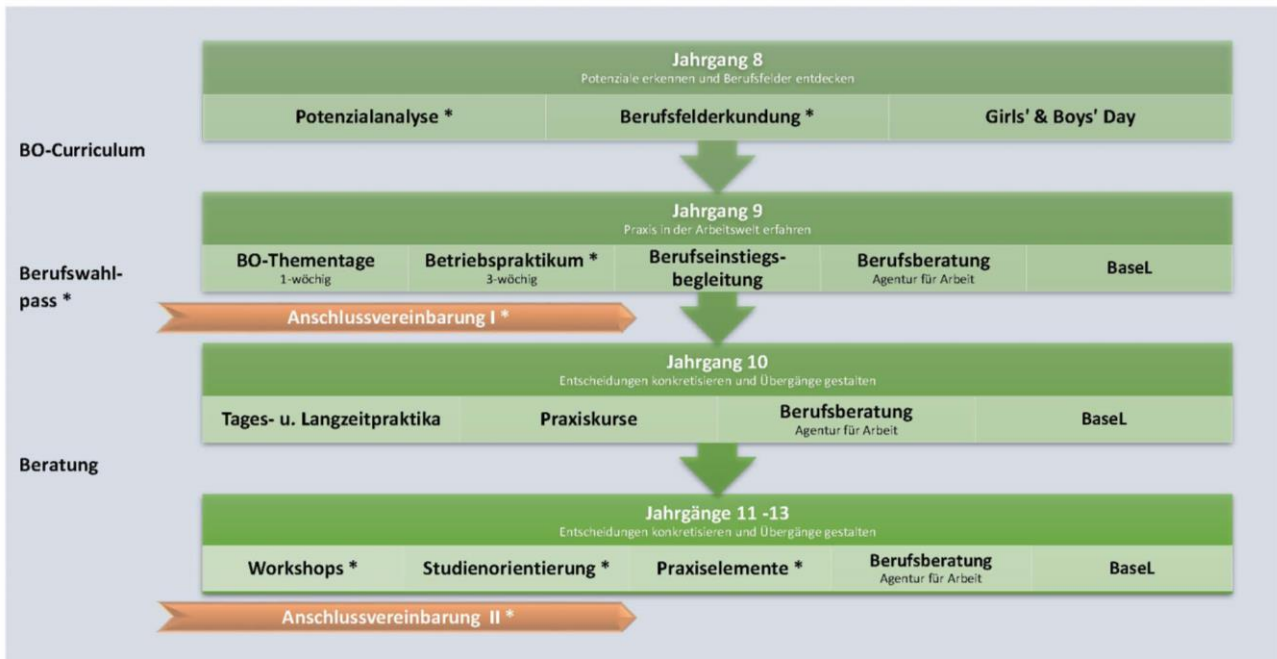
3.3 Übergang SI – SII

An die Vergabe der Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10 und die Entlass-Feier für die Schulabgänger:innen schließt sich für alle Schüler:innen, die in unsere gymnasiale Oberstufe wechseln, eine Orientierungszeit an. Während dieser Orientierungstage werden die Jugendlichen ausführlich beraten und individuell auf das Lernen und Arbeiten in der Sekundarstufe II vorbereitet. Sie erhalten die Möglichkeit, in exemplarischen Unterrichtsstunden für sie neue Unterrichtsfächer kennenzulernen, Unterrichtsinhalte aus der Sekundarstufe I zu wiederholen und zu vertiefen und Methoden der Oberstufenarbeit zu erproben. Jede Schülerin und jeder Schüler wird bei der Entscheidungsfindung im Hinblick auf die Fächerwahl intensiv begleitet und die Jugendlichen erhalten nicht zuletzt die Möglichkeit, sich im neuen Kontext Oberstufe kennenzulernen.

3.4 Berufsorientierung

Eine bruchlose Übergangsgestaltung ist auch die vorrangige Zielsetzung unseres Berufsorientierungskonzepts. Eine wesentliche Bedingung für erfolgreiches Lernen ist die Anschlussfähigkeit des Wissens. Uns ist es wichtig, Perspektiven zur weiteren Lernentwicklung in einem neuen Lernkontext bzw. zur Weiterentwicklung im nachfolgenden Lern- oder Ausbildungssystem zu vermitteln und den Übergang vorzubereiten und zu begleiten. Somit legen wir großen Wert auf die Beratung im Hinblick auf individuelle Abschlüsse und die Berufswahlvorbereitung. Unser Ziel ist es, dass alle Schüler:innen eine umfangreiche Unterstützung bei ihrer Berufs- und Studienwahl sowie Lebensplanung erhalten. Im Sinne der individuellen Förderung verstehen wir Berufsorientierung neben einer allgemeinen Phase der Orientierung als einen möglichst individuellen, an die persönlichen Interessen und Fähigkeiten angepassten Prozess. Unser Konzept ist durch eine enge Kooperation des StuBo-Koordinators (Studien und Berufswahl), des KAoA-Beauftragten (Kein Abschluss ohne Anschluss), der Beratungslehrer:innen und der Abteilungsleitungen mit den Klassenlehrer:innen und Eltern geprägt. Die einzelnen für die Jahrgänge aufgeführten Bausteine und berufsorientierten Themen finden ihre Vor- und Nachbereitung wie auch eine weitere Verankerung v.a. im Unterricht für Gesellschaftslehre sowie in den Curricula aller Unterrichtsfächer.

Elemente der Berufsorientierung



* Verpflichtende KAoA-Standardelemente

4. MINT - freundliche Schule

MINT ist die Abkürzung für die Unterrichtsfächer **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik. Wir leben in einer Welt, die von rasanten Veränderungen geprägt ist. Neue Technologien beeinflussen immer mehr Bereiche unseres Lebens und die fortschreitende Digitalisierung beschleunigt diese Entwicklung. Mit dem technologischen Fortschritt ändern sich auch die Anforderungen an junge Menschen am Arbeitsmarkt. Kompetenzen in den MINT-Disziplinen sind dabei in einer modernen Gesellschaft immer stärker gefragt und öffnen vielseitige berufliche und persönliche Chancen für junge Menschen. Neben der Bedeutung der MINT-Bildung für die eigene berufliche Entwicklung bildet sie auch die Grundlage für die Teilhabe an unserer von Wissenschaft und Technik geprägten Welt im Sinne einer umfassenden Chancengerechtigkeit und fördert kreativ-gestalterische Kompetenzen. Die Kenntnis mathematisch-naturwissenschaftlicher Zusammenhänge ist Voraussetzung für einen verantwortlichen Diskurs zu wissenschaftlich-technischen Entwicklungen der Gegenwart und der Zukunft.

Wir fördern unsere Schüler:innen in den MINT-Fächern, erfüllen damit die Kriterien der nationalen Kampagne „MINT-Zukunft schaffen“ und sind als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet worden. Diese Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm verankert und wird durch eine/n Verantwortliche/n der MINT-Förderung

für die Entwicklung und Vertiefung des MINT-Profiles koordiniert. Wir sind darauf bedacht, unseren Schüler:innen lebenspraktische Erfahrungen im MINT-Bereich zu ermöglichen. Jährlich wird eine MINT-Schuljahresplanung erstellt, der alle bestehenden Angebote im Fächerkanon, Zusatzangebote, die über die Richtlinien und Lehrpläne hinausgehen, Wettbewerbe und den Einbezug außerschulischer Partner enthält. Die Lehrkräfte unserer Schule werden regelmäßig über Fortbildungen im MINT-Bereich informiert.

An unserer Schule wird in unterschiedlichen MINT-Kursen projektorientiert und eigenverantwortlich gearbeitet. Alle Schüler:innen lernen die Verknüpfung von Natur, Technik und Umwelt kennen und darüber hinaus wird ein breites Spektrum an Forschungsmöglichkeiten angeboten, das den Schüler:innen die Möglichkeit gibt, ihre eigenen Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen. An unserer Schule gibt es zudem einen Umweltrat. Jede Klasse entsendet zwei Umweltbeauftragte in diesen Rat. Die Umweltbeauftragten treffen sich 3-4 Mal im Jahr und werden zum Thema „Umwelt- und Klimaschutz im Klassenraum“ vom Umweltbeauftragten unserer Schule fortgebildet. Ihr dadurch erhaltenes Wissen geben sie in ihren Klassen weiter, so dass dieses im Klassenraum umgesetzt wird. Einmal im Jahr findet eine ganztägige Aktion oder Exkursion zum Thema Klima- und Umweltschutz statt. Der Projektkurs "Energien der Zukunft und Nachhaltigkeit" unternimmt eine 4-tägige Fahrt nach Berlin. Dort treffen die Schüler:innen beim Besuch des Bundestages den/die Bundestagsabgeordnete/n des Kreises Viersen. Im Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie experimentieren die Schüler:innen zum Thema Supraleiter und bekommen einen Einblick in die dortigen Labore. Außerdem unternimmt der Projektkurs eine Exkursion zum Forschungszentrum Jülich. Bei dieser Besuchertour werden die Themen Energie, Klima und Bioökonomie in den Blick genommen. Alle Schüler:innen können nach persönlichem Bedarf an außerschulische Kooperationspartner vermittelt werden. Regelmäßig werden Studien- und Berufsinformationen im MINT-Bereich an die Schüler:innen weitergeleitet und die Teilnahme an vielfältigen Veranstaltungen ermöglicht. Nicht zuletzt wird die MINT-Arbeit der Schule durch die Zusammenarbeit mit dem ZDI-Viersen intensiv und umfangreich gefördert.

Unterricht:

Mathematik in allen Jahrgangsstufen

Informatik in den Jahrgängen 5 und 6

Biologie in den Jahrgängen 5, 6, 7, 9, EF, Q1, Q2

Chemie in den Jahrgängen 8, 9, 10, EF, Q1, Q2

Physik in den Jahrgangsstufen 6, 8, 10

Naturwissenschaften (integriert) als WP-Fach in den Jahrgangsstufen 7-10

Wirtschaft und Arbeitswelt (TC, HW WI) als WP-Fach in den Jahrgangsstufen 7-10

Technik in den Jahrgängen 7 und 10

Informatikunterricht im Jahrgang 7

Förderunterricht MINT und Mathematik in den Jahrgängen 5 und 6

Ergänzungsunterricht MINT in den Jahrgängen 8-10

Ergänzungsunterricht Mathematik 5, 8-10

Ergänzungsunterricht Chemie 8

Vertiefungsunterricht Chemie in den Jahrgangsstufen EF und Q2

Projektkurs "Energien der Zukunft und Nachhaltigkeit" im Jahrgang Q1

AGs:

AG Forschungszentrum Brüggen (Schwerpunkt MINT), Jahrgang 5-10 (bereitet unter anderem auf „Schüler experimentieren/Jugend forscht vor“)

AG kleines Forschungszentrum (Schwerpunkt MINT), Jahrgang 5-6 (Einführungskurs in das eigenständige Experimentieren)

AG Raspberry Pi

AG Technik (5/6)

AG PC Service/Medienscouts (Reparaturservice für defekte PC Hardware) (7-11)

Wettbewerbe:

Schüler experimentieren, Jugend forscht

Pangea Mathematik-Wettbewerb

Innogy Wettbewerb

Mathematik Olympiade

Informatik Biber

Exkursionen/ Berufsorientierung:

Fontys Hochschule Venlo

Helmholtzzentrum Berlin

Forschungszentrum Jülich

Öttinger Brauerei Mönchengladbach

Covestro Science Lab

Girls‘Day/Boys‘Day

Genlabor Heisenberg Gymnasium Dortmund

Exkursion zur Gewässeranalytik an der Schwalm

Workshop Hominidenschädel im Neanderthalmuseum

Schwarzkopf & Henkel Production Dülken

NABU Naturschutzhof Nettetal

Werkstoffsortieranlage Neuss

Studieninformationstag Bioingenieurwesen und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund

Chemie-Aktionstag der Unternehmerschaft Niederrhein

Tag der Technik der IHK Düsseldorf
Berufsinformationsmesse im Kreis Viersen MINT-Erleben

Projektstage:

- Bänke für den Schulhof
- Bau eines Oldtimers aus Holz
- Bau einer Schreibtischlampe aus Holz
- Computerrefurbishing
- Einführung in die Robotik
- T-Shirt-Druck mit Plotter
- Filmprojekt
- Stop-Motion-Film
- 3D-Druck und CAD-Programme

5. Kultur - Kunst, Musik, Theater, Film

Die Schule ist einer der wichtigsten Orte, um Kinder und Jugendliche an kulturelle Bildung heranzuführen. Oft bringt sie junge Menschen erstmals mit Kunst und Kultur in Kontakt. Das direkte Erleben von künstlerischer Aktivität und Kreativität ist für die Entwicklung junger Menschen von vielfältiger Bedeutung: Sie fördert die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmung, eines vielschichtigen Ausdrucksvermögens, einer ästhetischen Intelligenz sowie die Fähigkeit zur Gestaltung des eigenen Lebens.

Unsere Schule fördert die kulturelle Bildung unserer Schüler:innen durch ein breit gefächertes Angebot.

Kunst:

- Förderkurs zur Erstellung von Kunstmappen
- Kunstaussstellungen
- Fotowettbewerb für den Schuljahresplanes

Musik:

- Schulbands
- Chöre
- Instrumentalgruppe
- Vokalpraktischer Kurs in der Oberstufe
- Interne und öffentliche Auftritte
- Musical- und Konzertbesuche

Theater:

Darstellen und Gestalten im Ergänzungsunterricht
Biographisches Theater
Schauspiel-AG
Theaterbesuche

Film:

Spielfilmproduktionen
Film-AG
Produktionen von Werbefilmen für die Gemeinde

6. Evaluationen

Wir sehen uns als „lernende Schule“, die die Entwicklung in den einzelnen Schulbereichen in regelmäßigen Abständen evaluiert und sich beständig weiterentwickelt. Es gibt situationsabhängige und schulprogrammatische Evaluationen, wie auch eine Feedbackkultur über das Zufriedenheitsbarometer der Eltern, die SV oder den Lehrerrat. Die Koordination aller Schulentwicklungsprozesse erfolgt über die Steuergruppe.

Anhang

Abteilungsbezogene tabellarische Übersicht der Maßnahmen zur individuellen Förderung

Abteilung I

	Jahrgang 5	Jahrgang 6
Ergänzungsunterricht	✓	
Diagnosetests Mathematik, Deutsch	✓	
Förderunterricht	✓	✓
Lernzeiten	✓	✓
AG 5/6	✓	✓
Freie AG	✓	✓
Pangea-Wettbewerb	✓	✓
Umwelt-Wettbewerb	✓	✓
Projektwoche & BA	✓	✓
Drehtür-Angebote	✓	✓

Abteilung II

	Jahrgang 7	Jahrgang 8
Fachleistungs-differenzierung Mathematik, Englisch	✓	✓
Wahlpflichtunterricht	✓	✓
Ergänzungsunterricht		✓
Lernzeiten	✓	✓
AG Sozial dabei!	✓	
Freie AG	✓	✓
Pangea-Wettbewerb	✓	✓
Projektwoche & BA	✓	✓
Drehtür-Angebote	✓	✓
Berufswahlvorbereitung		✓

Abteilung III

	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Fachleistungs-differenzierung Mathematik, Englisch, Deutsch, Chemie	✓	✓
Wahlpflichtunterricht	✓	✓
Ergänzungsunterricht	✓	✓
AST	✓	✓
Freie AG	✓	✓
Projektwoche & BA	✓	✓
Drehtür-Angebote	✓	✓
Berufswahlvorbereitung	✓	✓

Abteilung IV

	Jahrgang EF	Jahrgang Q1	Jahrgang Q2
Vertiefungskurse	✓		✓
Projektkurse		✓	
Facharbeiten		✓	
Freie AG	✓	✓	
Projektwoche & BA	✓	✓	✓
Drehtür-Angebote	✓	✓	✓
Berufswahlvorbereitung	✓	✓	